

Dem
Durchlauchtigsten
Fürsten und
Herrn/
SSRRS

CARL,

dem Ersten
dieses Regiments,

Landgrafen zu Hessen,
Fürsten zu Herßfeld,
Grafen zu Cakeln-
bogen, Dieß, Ziegen-
hain, Nidda und
Schaumburg,
&c. &c.

Seinem gnädigsten Fürsten
und Herrn.

Durchlauchtigster Fürst,
Enädigster Fürst und Herr.



Als gründliche Wissen-
schafften und Kün-
ste sich mit Tapffer-
keit und Klugheit zu
regieren vereinbah-
ren lassen, haben Euer Hoch-
Fürstliche Durchlauchtigkeit
durch DERO hohes Exempel die
X 3 Welt

Welt gelehret, und ein durchdrin-
gender Verstand schauet mit so-
viel grösserem Vergnügen darein,
je mehr er darinnen findet, was er
zu bewundern Ursache hat. Euer
Hoch-Fürstliche Durchlauch-
tigkeit haben sich im Felde als ei-
nen tapfferen Helden und bey DE-
RO Regierungs-Geschäften als
einen weisen Regenten erwiesen,
und die Welt hat gelernet, daß
ein Fürst alsdenn erst vor sich
selbst wohl regieret, wenn er sei-
nen Verstand geübet hat. Den
delicaten Grad in Wissenschaff-
ten, insonderheit in der Mathe-
matick und der Natur-Wissen-
schafft, und in denen damit ver-
knüpfften Künsten, zeigen so viele
herrliche Proben eigener Erfin-
dungen, welche selbst grosse Po-
tentaten bewundern, und wer in
Wif-

Wissenschaften und Künsten sich
vor andern hervor gethan, hat
erfahren, man könne sein Glück
nirgends besser und gewisser ma-
chen als unter einem Fürsten, der
vor sich zu urtheilen geschickt ist,
wie weit man es darinnen ge-
bracht, und der mit unter die Re-
gierungs-Sorgen rechnet, daß er
sich als einen mächtigen Beförde-
rer dererjenigen erweise, die bey-
de zu grösserer Vollkommenheit
und in mehrere Aufnahme zu brin-
gen geschickt sind. Euer Hoch-
Fürstliche Durchlauchtigkeit
tragen auch dannenhero Landes-
väterliche Vorsorge, daß auf
DERO Universitäten die studiren-
de Jugend in allen Stücken gründ-
lich unterrichtet werde, damit
sie der Kirche und dem Vater-
lande in allen Ständen dienen
kön-

können. Und in der That ist die-
ses nicht die geringste Sorge eines
flugen Regentens. Denn wenn
die studirende Jugend auf Univer-
sitäten entweder versäumet, oder
wohl gar verdorben wird, so feh-
let es nach diesem in allen Stän-
den an allen Ecken und Orten,
und kan der Flor eines Landes
nicht weiter bestehen. Euer Hoch-
Fürstliche Durchlauchtigkeit
haben Ihnen auch meinen Eifer
und daher rührende Bemühungen
für die Aufnahme der Wissen-
schafften und Beförderung gründ-
licher Erkänntnis bey der studi-
renden Jugend gnädigst gefal-
len lassen und mich nun fast vor
zwey Jahren ganz unvermuthet
auf ansehnliche Conditiones zum
Professore Mathescos und Philo-
sophiæ Primario auf DER Uni-
ver-

versität zu Marburg vociret. Ich
konnte einiger erheblichen Ursa-
chen halber mich nicht so fort die-
ser hohen und sonderbahren Gna-
de theilhaftig machen und ent-
schuldigte einige Zeit darauf selbst
persönlich den Verzug. Ob nun
zwar einige niedriggesinnte sich
wieder mich empöreten und mich
durch eine Welt-bekandte Verfol-
gung derselben verlustig zu ma-
chen sich eifrigst bemüheten; so
liessen doch Eure Hoch-Fürstli-
che Durchlauchtigkeit, welche
durch DERO hoherleuchteten Ver-
stand alles selbst zu beurtheilen
gewohnet sind, sich dadurch nicht
abwendig machen, sondern mich
die edelen Früchte der mir einmahl
zugedachten unschätzbahren Gna-
de in vergrößertem Maasse genieß-
sen. Man hat dieses in der ge-
lehr-

lehrten Welt schon öffentlich gepriesen und die Nachwelt wird darinnen zu vielfältigem Ruhme den Beweisthum finden. Ja! was noch mehr ist, ein grosser Monarche, den die Welt in seinen Rathschlägen mit Erstaunen bewundert, hat höchst gebilliget, was Euer Hoch-Fürstliche Durchlauchtigkeit gethan, und mich gleichfalls so wohl schriftlich, als mündlich versichern lassen, wie Sie mir nicht allein alle vormahls angebothene Gnade unverändert vorbehalten hätten, sondern auch dieselbe noch um ein grosses zu vermehren geneigt wären, wenn ich Dero allerhöchsten Intention gemäß die Vorsorge für die Einführung und den Wachsthum guter Künste und Wissenschaften in Dero grossen und weitem

tem Reiche zu übernehmen mich
entschliessen wolte. Ich habe
demnach um so viel mehr Ursache
die Hohe Fürstliche Gnade, da-
mit ich überschüttet worden, öf-
fentlich zu preisen und mit allen
treu gesinnten Unterthanen den
H E R R der Heerschaaren anzu-
rufen, daß er Euer Hoch-Fürst-
liche Durchlauchtigkeit die
ben Dero hohem Alter zu jedermans
Bewunderung und zur innigsten
Freude Dero getreuesten Unter-
thanen noch blühende Kräfte
durch lange Jahre unverändert
erhalten wolle! Damit ich nun
hierzu Gelegenheit hätte, so habe
Euer Hoch-Fürstlichen Durch-
lauchtigkeit diesen letzten Theil
der deutschen Werke von der
Welt-Weisheit, den ich in den
Hoch-Fürstlichen Diensten verfer-
tigt,

tiget, mit unterthänigster Devo-
tion darlegen sollen, in Hoffnung,
er werde mit gnädigsten Augen an-
gesehen werden. Ich werde vor alle
Hohe Fürstliche Gnade lebenslang
verharren

**Iuer Hoch-Fürstlichen
Durchlauchtigkeit**

**Meines Gnädigsten Fürstens und
Herrns**

Marburg den 10. Martii
1725.

unterthänigst/gehorsamster

Christian Wolff.